



Hunger – eine globale Herausforderung

An der Internationalen Konferenz der Kirchen im ländlichen Raum (IRCA) vom 20.-26. September 2010 in der Landjugendakademie Altkirchen / Westerwald, Deutschland, trafen sich 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer; Leute von der Basis (Bäuerinnen, Bauern, Pfarrpersonen, Laien) aus ländlichen Gegenden von fünf Kontinenten. Das Thema der Konferenz „Hunger – eine globale Herausforderung“ wurde dem Weltagrарbericht der UNO entnommen, der eine revolutionär neue Sicht der Landwirtschaft aufzeigt¹.

Die Fakten sind bekannt: Überfluss und Übergewicht auf der einen Seite, Hunger und Armut auf der anderen. Bauernbetriebe, die aufgegeben werden, Migration, Diskriminierung, Klimaveränderung, Bedrohung der Biodiversität und Probleme mit dem Wasser sind die Folgen.

Die globale Gemeinschaft und Solidarität der IRCA vertiefte unser Vertrauen in Vernetzungsarbeit. Wir sind ermutigt, als Gottes Volk weiter unterwegs zu sein, auch wenn wir wissen, dass der Weg ins Gelobte Land durch die Wüste führt. Was wir an dieser Konferenz gelernt haben, bringen wir zurück in unsere Kirchen, Gemeinden und Länder:

Der Weltagrарbericht weist nach:

- Das erste Ziel der Landwirtschaft ist die Nahrungsmittelproduktion. Dazu gehören aber auch soziale, kulturelle und ökologische Komponenten.
- Wenn diese Komponenten sorgfältig beachtet werden, verhindern sie unfreiwillige Migration und ermöglichen der Menschheit genügend Nahrung.
- Höchste Aufmerksamkeit ist auf die bäuerlichen Klein- und Subsistenzbetriebe, sowie auf die Arbeit der Frauen zu richten, weil sie die Welt ernähren. Dies ist eine der überraschenden Erkenntnisse dieses internationalen wissenschaftlichen Berichts.
- Nahrungsmittelsouveränität ist als ein Menschenrecht zu werten. Jeder Mensch und jede Gesellschaft haben das Recht, ihr tägliches Brot mit ihrer Arbeit zu verdienen².

Wasser spielt für die Zukunft der Schöpfung und der Menschheit eine Schlüsselrolle:

- Wasser muss als gemeinsames Gut angesehen werden, für den Glauben eine Gabe. Für die Christenheit (und alle anderen Religionen!) ist es ein wichtiges Lebens-Symbol.
- Wasser darf nicht kommerzialisiert werden, sondern muss geteilt werden.
- Ein ähnlicher Umgang ist mit Land und Boden nötig.

Die Darlegungen vonseiten der Migrationsabteilung des Ökumenischen Rates der Kirche (ÖRK) zeigten auf:

- Migration betrifft 250 Millionen Menschen in der Welt. Darunter sind verfolgte Christen.
- Migration spielt eine wichtigere Rolle in der Bibel, in Geschichte und Gegenwart der Menschheit als wir uns im Allgemeinen vorstellen.
- Migration betrifft urbane und ländliche Gebiete und Kirchen.
- Jeder Mensch hat ein Grundbedürfnis nach Wurzeln und Gemeinschaft. Das fordert die Land-Gemeinden und –Kirchen heraus.

1

www.weltagrарbericht.de/downloads/W_ege_aus_der_Hungerkrise_2.4MB.pdf Der Weltagrарbericht trägt den offiziellen Namen "The International Assessment of Agricultural Knowledge, Science and Technology for Development" (IAASTD)

² Ein erster Schritt in diese Richtung ist die UNO-Resolution vom 28. Juli 2010, die das Recht auf sauberes Wasser als ein Menschenrecht bezeichnet.